... Dass der behandelte Text gleichwohl leicht in die Irre führt, ergibt sich in erster Linie aus Gregors Versuchen, seine Begebenheiten und Synchronismen im Raster einer relativen Chronologie unterzubringen“ (S. 335). E. K.

Benjamin Wheaton, Gregory of Tours and Handbooks Against Heresy, Francia 47 (2020) S. 1–15, befasst sich mit Parallelen zwischen den fünf von Gregor geschilderten Streitgesprächen mit Häretikern (vor allem seinem Dialog mit dem westgotischen Botschafter Agila in *Historiae* 5,43) und den Argumenten, die in zeitgenössischen „Handbüchern gegen die Häresie“ (vor allem *Contra Varimadum*, *De Mysterio sanctae Trinitatis* und dem *Breviarium adversus Haereticos*) vorgebracht werden. Angesichts des auffälligen Scheiterns der von Gregor dargestellten Gespräche fragt der Vf., ob „Gregory's echoing of such handbooks against heresy … reflects his desire to warn against excessive reliance upon rational argument rather than the great works of the saints and the work of God himself“ (S. 15). E. K.

Laury Sarti, Byzantine History and Stories in the Frankish „Chronicle of Fredegar“ (c. 613–662), Francia 48 (2021) S. 3–22, bietet einen Überblick über die Berichte zur byzantinischen Geschichte vornehmlich im 4. Buch der Fedegarchronik und schlägt vor, die Quelle dieser Informationen auf diplomatische Kontakte zwischen den Franken und Byzanz zurückzuführen. E. K.

Georg Jostkleigrewe, Beda, die Briten und die ‘Theologisierung’ der Angelsachsen. Die Darstellung von Landnahme und britisch-angelsächsischen Konflikten in der ‘Historia ecclesiastica’ – eine Relecture, FMSt 55 (2021) S. 23–45, fragt nach Bedas scheinbar widersprüchlicher Darstellung der Briten, die zunächst als frommes Volk erschienen, im Lauf des Werks aber zunehmend als Antagonisten dargestellt würden. Grund dafür sei, dass die Briten an der römischen Missionierung der Angelsachsen auf Veranlassung Gregors I. nicht teilgenommen hätten: „Aus dem einstigen Gottesvolk werden nun dessen ‘perfide’ Verfolger; die angelsächsischen Heiden hingegen werden zum neuen Gottesvolk auf der Insel“ (S. 43). E. K.

Ewald Kislinger, Byzantinische Flotten in der venezianischen Lagune 806–810/811. Zu chronologisch-inhaltlicher Manipulation in den Annales regni Francorum, Millennium 17 (2020) S. 303–322, erklärt Widersprüche in den Reichsannalen zu den Jahren 809/10 als Folge des Friedensschlusses zwischen Karl dem Großen und Nikephoros I. 810/11. Die Quelle wollte danach Byzanz nicht provozieren und schob die Schuld an früheren Konflikten auf lokale Kräfte insbesondere in Venedig. K. B.

Ewald Kislinger, Drei lateinische Lesefrüchte zu res byzantinae, Jb. der Österreichischen Byzantinistik 70 (2020) S. 249–259, behandelt das Wort *hierochomium* bei Gregor dem Großen, Registrum epistolarum 11,2 – dahinter steht *gerokomeion*; es ist somit kein *hapax legomenon*; die Herkunft der *Orobiotae* (Annales regni Francorum a. 809, MGH SS rer. Germ. [6] S. 128);